

**Gemeinsame Beiratssitzung der Beiräte Mitte/ Östliche Vorstadt /
Schwachhausen
Regionalausschuss Bremen-Mitte
vom 24. März 2014**

Protokoll

Anwesend waren

vom Beirat Mitte:

Michael Rüppel
Joachim Musch
Olbrich, Birgit
Dirk Paulmann
Siegfried Wegener-Kärsten
Barbara Schwarz

Östliche Vorstadt:

Herbert Lessing
Daniel de Olano
Angelika Schlansky
Rainer Stadtwald

Schwachhausen:

Gudrun Eickelberg
Vera Helling
Cordelia Holmes
Jiri Kostka
Gerhard Scherer
Barbara Schneider
Wolfgang Schober

Gäste

Wilhelm Hamburger, SUBV
Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
Anne Mechels, Planersocietät
Klaus Schäfer-Breede, Büro für Verkehrsökologie

vom Ortsamt Mitte / Östliche Vorstadt

Robert Bücking – Vorsitz
Manuela Jagemann - Protokoll

vom Ortsamt Schwachhausen / Vahr

Silke Lüerssen

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Tagesordnung (geplant):

- TOP 1 Stand der Bearbeitung _ Wilhelm Hamburger**
- TOP 2 Stand Überarbeitung des Lkw-Netzes – Theo Janßen**
- TOP 3 Einführung der 3. Beteiligungsphase und Eindrücke aus dem Bürgerforum –
Klaus Schäfer-Breede**
- TOP 4 Überblick über die Bewertungsmethodik, Vorschlag Zielszenario, lokale
Schwerpunkte - Anne Mechels, Theo Janßen**
- TOP 5 Diskussion**
- TOP 6 Ausblick: Wie gehen wir weiter vor? – Anne Mechels**

TOP 1

Herr Bücking begrüßt die zahlreich erschienen AnwohnerInnen und die Beiratsmitglieder und erläutert kurz den Zweck der Veranstaltung: Es geht darum, kurz den derzeitigen Bearbeitungsstand des Verkehrsentwicklungsplan (VEP) zu rekapitulieren und die Arbeitsmethodik mit besonderem Augenmerk auf die betroffenen Stadtteile – Mitte, Östliche Vorstadt und Schwachhausen – zusammenfassend darzustellen sowie über die Resonanz aus dem Bürger-Forum zu berichten. Sodann werden die Gäste – Herr Hamburger vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV), Herr Janßen von der Ingenieurgruppe IVV aus Aachen, Frau Mechels von der Planersocietät für Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation und Herrn Schäfer-Breede vom Büro für Verkehrsökologie in Bremen vorgestellt.

TOP 2

Herr Hamburger stellt zusammenfassend die Ergebnisse der im September vorgestellten Test-Szenarien mit Maßnahmenvorschlägen vor, die am 28.11.2013 an die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie der Bremischen Bürgerschaft gegeben wurden und auch im Internet eingesehen werden können. Er berichtet, dass die Beschlussfassung für Juni 2014 geplant sei.

TOP 3

Sodann berichtet Herr Schäfer-Breede über das Bürgerforum vom 06. März 2014 im Übersee-Museum, auf dem den Bürgern die erste, zweite und dritte Phase des VEP vorgestellt und die Methodik, zugeschnitten auf die betroffenen Ortsamtsgebiete, erläutert wurde. Er weist darauf hin, dass die erarbeitete Maßnahmenauswahl für das Zielszenario im Internet unter bau.bremen.de/vep einzusehen ist und bietet den Beiräten Postersätze für die Bürgerinformation an.

TOP 4

Frau Mechels stellt die 5 Maßnahmenfelder der Test-Szenarien in Bezug auf verschiedene Verkehrsmittel bzw. Verkehrsträger vor und erläutert die Auswirkungen, die die Förderung eines dieser Szenarien auf die übrigen hat. Dies geschieht durch Berechnungen, die ein Verkehrsmodell mit einem Basis-Szenarium vergleichen, und die Bewertung der Ergebnisse anhand von vorher definierten Zielen. Diese Ziele sind repräsentiert durch insgesamt 16 Zielindikatoren sowie die entstehenden Kosten als Bewertungsfaktoren. Daraus ergibt sich, dass das Szenario 3 – Fuß- und Radverkehr – am kostengünstigsten abschneidet und eine Kombination aller Szenarien sich als am effektivsten erweist.

TOP 5

Im Anschluss erläutert Herr Janßen die Methodik im Einzelnen. Die von Frau Mechels dargestellte Bewertung der Maßnahmen anhand von Zielindikatoren und Kosten deckt nicht alle Kriterien ab. Machbarkeit, Ausgewogenheit, Effizienz, Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit müssen als zusätzliche Indikatoren herangezogen werden. Zusammenfassend dargestellt wurden die Maßnahmen auf die Wirkung (16 Zielindikatoren sowie räumliche Betroffenheit), die Kosten für Planung und Betrieb

umgerechnet auf Jahreskosten sowie auf die zusätzlichen Indikatoren wie Zielkonflikte, Potentiale, bauliche Machbarkeit, Finanzierbarkeit und politische Konsensfähigkeit geprüft und im Ergebnis empfohlen bzw. nicht empfohlen.

TOP 6

Frau Mechels führt aus, dass von den 330 entwickelten Maßnahmen ca. 160 eine gesamtstädtische Wirksamkeit entfalten. Diese Maßnahmen betreffen Pkw-Verkehr, Schienenverkehr, Straßenbahn- & Buslinien-Netz sowie Fußverkehr & Nahmobilität. Beispielhaft steht hier die Entwicklung von Premium-Routen für Fußverkehr und Nahmobilität und für die Verkehrssicherheit Tempo-30-Zonen, Lichtinstallationen und die Sensibilisierung der Radfahrer.

Diskussion

Es wird beschlossen, dass eine eingehende Diskussion über das Gehörte *für diese Veranstaltung* als nicht erforderlich angesehen wird.

Aus dem Plenum werden Fragen zu einzelnen Problempunkten im Ortsteil Schachhausen gestellt, die die anwesenden Fachvertreter beantworten. Im Anschluss daran werden von den Beiräten einzelne Aspekte des VEP mit den Fachvertretern diskutiert.

Im nächsten Programmpunkt soll das Szenario ‚Sperrung der Hochstraße Breitenweg‘ in einer Sonderbetrachtung erörtert werden, im Detail die Sperrung zwischen Remberti-Kreisel und Daniel-von-Bühren-Straße.

Die Hochstraße Breitenweg hat in erster Linie Bedeutung für diejenigen Verkehre, die um die Innenstadt herumfahren, der untere Teil nimmt die auf die Innenstadt bezogenen Verkehre auf. Eine Sperrung der Hochstraße würde

- In einigen Straßen zu einer Belastungszunahme für alle Bereiche der Innenstadt und links der Weser führen
- eine Überlastung zu Verkehrsspitzenzeiten zur Folge haben
- keine Auswirkungen auf Zielwahl und Widerstandsveränderungen (z. B. Verzicht auf Pkw) haben

Letzter Programmpunkt ist das Lkw-Führungs-Netz. Das Netz wurde entwickelt zwischen 1998 und 2006 und wurde jetzt fortgeschrieben; Veränderungen in der Anliegernutzung sind eingeflossen.

Es sollte die Herausnahme einiger Streckenabschnitte aus dem Netz geprüft werden. Bei der überwiegenden Zahl der Straßen war dies nicht möglich, da es keine Alternativen zu den Streckenabschnitten gab. Für einige wenige Streckenabschnitte werden Vorschläge in die Beteiligung der Beiräte vor Ort gehen und im Nachgang werden Maßnahmen zur Umsetzung folgen.

Vorsitz

Robert Bücking

Protokoll

Manuela Jagemann